

Gebet:

Treuer Gott, es ist eine wunderbare Gabe,
singen zu können, fröhlich zu sein.
Es tut gut, dem Kranken ein leises Lied zu singen,
dem Traurigen, dem Entmutigten.
Unser Lied ist auch Gebet.
Wir bitten um Bewahrung und Frieden,
um Ermutigung und Hoffnung.
Es gibt so viele, die unsere Lieder bräuchten,
unser Gebet, unsere Zeit und Nähe.
Vor allem, treuer Gott, brauchen sie dich.
Dass die Mutlosen dich als Stütze im Rücken spüren,
dass die Verirrten dich als Weg vor sich sehen,
dass die Geschundenen deine heilende Hand spüren,
dass die Harten durch deine Freundlichkeit sich erweichen lassen,
dass alle böse Gewalt vor deiner Liebe weicht.
Treuer Gott, sei du unser Lied!
(Gerhard Engelsberger)

Vater unser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich
komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser
tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsre Schuld, wie auch
wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in
Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das
Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht
leuchten über uns und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein
Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

*Pfarrerin Andrea Oechslen, Rothenburg Zum Heiligen Geist mit
Bettenfeld und Leuzenbronn*

Andacht zum 3. Mai 2026 Kantate

Der Sonntag Kantate ist der Sonntag der
Kirchenmusik. In ihm steht das Lob Gottes
im Mittelpunkt. Er steht unter dem
Wochenspruch: „Singet dem Herrn ein
neues Lied, denn er tut Wunder.“



Lied EG 302: Du, meine Seele, singe

1) Du meine Seele, singe,
wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge
zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben
hier preisen auf der Erd;
ich will Ihn herzlich loben,
solang ich leben werd.

2) Wohl dem, der einzig schauet
nach Jakobs Gott und Heil!
Wer dem sich anvertrauet,
der hat das beste Teil,
das höchste Gut erlesen,
den schönsten Schatz geliebt;
sein Herz und ganzes Wesen
bleibt ewig ungetrübt.

3) Hier sind die starken Kräfte,
die unerschöpfte Macht;
das weisen die Geschäfte,
die Seine Hand gemacht:
der Himmel und die Erde
mit ihrem ganzen Heer,
der Fisch unzähl'ge Herde
im großen wilden Meer.

Predigttext: 2. Chronik 5, 12-14

Alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen. Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sange, als hörte man eine Stimme loben und danken dem HERRN. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den HERRN lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke als das Haus des HERRN, sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.

Besinnung:

Tempelweihe in Jerusalem. Sieben Jahre ließ King Salomo den Tempel bauen. Nun ist es endlich so weit. Ein großes Fest wird gefeiert. Alle Ältesten und Oberhäupter der Stämme – heute würden wir sagen: alle Minister und Bürgermeister – und viele viele Männer versammeln sich zu diesem Fest. Dazu kommen 120 Priester und zu den Priestern Leviten – so etwas ähnliches wie Messdiener oder Mesner. Sicher waren auch Frauen und Kinder darunter. Sie tragen das Heiligtum, die Bundeslade, vom Kingpalast in einem großen Festzug zum Tempel. Voran geht King Salomo. Das erste Stück des Weges dürfen die Leviten die Bundeslade tragen, das letzte Stück tragen sie die Priester. Mit der Bundeslade bringt der Festzug auch die Kultgegenstande zum Tempel. Die Bundeslade ist im Vergleich zur Größe des Festes armselig. Sie ist nur ein Kasten aus Holz mit vier langen Stangen, damit man sie tragen kann. In diesem Kasten sind die zwei Tafeln mit den Zehn Geboten. Sie erinnert an die Zeit in der Wüste, als sie von Ort zu Ort zogen. Das Fest ist perfekt geplant. Am Tempel angekommen opfern die Priester unzählige Schafe und Rinder. Dann stellen die Priester die Lade in einen abgetrennten Raum am hinteren Ende des Tempels, das sogenannte Allerheiligste.

Danach versammeln sich die Priester und die Leviten vor dem Heiligtum – die Leviten in ihrer besten Kleidung. Zu ihnen treten Sänger und Musikanten mit ihren Zimbeln, Harfen, Posaunen und Trompeten. Sie alle singen und musizieren. Trotzdem klingt es als wären sie eine einzige Stimme: „Er ist gütig und seine Barmherzigkeit waret ewig.“ In diesem Moment erfüllt der Herrlichkeit Gottes in einer Wolke das ganze Gotteshaus, so dass niemand in das Gotteshaus eintreten kann. Die Priester müssen ihre Arbeit unterbrechen. Das Schlachten der Opfertiere hört auf, aber das Reden und Predigen von uns Pfarrern und Pfarrern auch. Ja, selbst die Organisten und Mesner müssen draußen bleiben.

Zwei Dinge sind mir an diesem relativ unbekanntem Text aufgefallen:

Zum einen: In vielen Einladungen, Zeitungsberichten und Anzeigen lese ich die Formel von der „musikalischen Umrahmung“ des Gottesdienstes. Aber die Musik ist nicht nur Umrahmung, sie ist für den Gottesdienst wesentlich. Ohne Musik ist der Gottesdienst nicht denkbar – wobei die Musik ganz unterschiedlich sein kann. Sie kann Harfe, Zimbel und Trompete sein oder der eigene Gesang, sie kann mit der Orgel geschehen oder mit der Flöte, mit einem Glockenspiel oder eine Trommel. Und auch wenn ich keine Freundin und Musik aus der Konserve bin, nach einem manchmal auch ein abgespieltes Lied berühren.

Zum anderen: Die Musik ist kein Selbstzweck. Sie dient nicht der Selbstdarstellung. Sie ist auch nicht die Mitte des Gottesdienstes, genauso wenig wie es die Predigt ist. Ziel eines jeden Gottesdienstes ist das gemeinsame Lob Gottes mit einer Stimme. „Er ist gütig und seine Barmherzigkeit währt ewig.“ „Nur wer lobt, der lebt“, diesen Satz habe ich einmal bei dem großen Alttestamentler Gerhard von Rad gelesen. Das Lob Gottes macht uns gerade in schweren Zeiten Mut. Es lässt uns aufatmen und frei sein. Amen